

Die Thüringer Arbeitsgerichtsbarkeit: Mit neuem Schwung nach 25 Jahren

Der Personalumbruch in der Thüringer Arbeitsgerichtsbarkeit beginnt an ihrer Spitze, am Thüringer Landesarbeitsgericht. An dem Obergericht, welches seit 25 Jahren besteht, ist inzwischen die „alte Richtergarde“ in den Ruhestand verabschiedet. Seit Jahresbeginn führt der Vizepräsident Michael Holthaus das Gericht mit neuem Elan. Auch die Präsidentenstelle soll bald besetzt werden. Der Frauenanteil ist hoch. Angesichts guter Wirtschaftslage in Thüringen verzeichnet die Arbeitsgerichtsbarkeit stabile Eingänge. Die Verfahren, welche immer häufiger auch Bezüge zum europäischen Recht aufweisen und in denen über kompliziertere Fragen des Inhalts des Arbeitsverhältnisses als nur um die nackte Existenz gerungen wird, sind aufwendiger und komplizierter geworden. Damit steigt der Bearbeitungsaufwand für die einzelne Sache. Insgesamt erledigten im Jahre 2017 die vier Arbeitsgerichte und das Thüringer Landesarbeitsgericht 8.123 Rechtsstreitigkeiten, davon 2.835 Verfahren über den Bestand eines Arbeitsverhältnisses, also über Kündigungen und Befristungen. Die Bestände aus den Vorjahren konnten um 14,39 % abgebaut werden.

Die Kammern der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts entscheiden für das Arbeitsleben und den Wirtschaftsstandort in Thüringen relevante Rechtsstreite, angefangen von der Auslegung arbeitsvertraglicher Abreden über Betriebsübergang, Eingliederungsmanagement, Eingruppierung bis hin zur Zuwendung. Für das Wirtschaftsleben ist dabei für effektiven Rechtsschutz oft genug der Faktor Zeit von entscheidender Bedeutung; dies haben die Arbeitsgerichte Thüringens bei Eilverfahren stets im Blick. Während eines Streiks wurde der Streit über den Zuschnitt des Notdienstes mit Eingang der Rechtsmittelschrift beim Thüringer Landesarbeitsgericht vorläufig und innerhalb einer Woche nach sechseinhalbstündiger mündlicher Verhandlung endgültig entschieden. Sind bei Betriebsratswahlen Entscheidungen zu treffen, geschieht dies - wenn nötig - innerhalb von 24 Stunden durch zwei Instanzen. Auch arbeitsrechtliche Konkurrentenstreite, welche die Stellenbesetzungen im öffentlichen Dienst erheblich lähmen können, sind in der Arbeitsgerichtsbarkeit zum Teil innerhalb von drei Monaten rechtskräftig entschieden.

Den vier Arbeitsgerichten in Gera, Erfurt, Nordhausen und Suhl mit Standorten in Sonneberg und Eisenach steht der Personalumbruch noch bevor. Im Verlauf der nächsten 13 Jahre wird die gesamte Richterschaft aus Altersgründen ausgeschieden sein. Deshalb werden die Anstrengungen des Justizministers, neue Richter einzustellen, sehr begrüßt. Bieten sie doch auch die Gelegenheit, junge, gut ausgebildete Juristen in Thüringen zu halten. Die Arbeitsgerichte stellen sich der fortschreitenden Digitalisierung, die mit der Einführung des elektroni-

schen Rechtsverkehrs zu Jahresbeginn Einzug gehalten hat. So übernahmen es die Mitarbeiter des Gerichtes selbst, ihre Kollegen und Kolleginnen durch Schulungen darauf vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Maria Tonndorf (RinArbG)

(Referentin für Öffentlichkeits- und Pressearbeit)